

Zitierhinweis

Henrich, Günther S.: Rezension über: Walter Puchner, Performanz und Imagination in der Oralkultur Südosteuropas, Köln / Weimar / Wien: Böhlau Verlag, 2017, in: Südost-Forschungen, 77 (2018), S. 434-436, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/6d6d76f4127c44ca1d7bf457f1dc63f>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

LITERATUR- UND THEATERWISSENSCHAFT

Walter PUCHNER, Performanz und Imagination in der Oralkultur Südosteuropas.

Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag 2017. 592 S., 16 Abb., 2 Kt., ISBN 978-3-205-20327-8, € 77,-

Der stattliche, fest kartonierte Band umfasst 592 Seiten mit 16 Abbildungen im Text und zwei (wohl vom Verlag hinzugefügte) – wenig informative – Übersichtskarten zu Anfang und Ende. Er ist Klaus Roth und Thede Kahl gewidmet. Kernpunkte des Inhalts: 1. Teil: Performanz (27-298): Formen nonverbaler Kommunikation (Gesten und Gebärdensprache); Performative Riten und professionelle Schaustellerei (mit drei Exkursen); Bildtafeln. 2. Teil: Imagination (299-456) mit fünf, z. T. weiter untergliederten Kapiteln. Abschließend stehen das Schlusswort, ein bibliographischer Teil, der sich in kommentierte Bibliographie und eine Auswahlbibliographie gliedert, das Abbildungsverzeichnis ein Kartenverzeichnis und das Register.

Mit diesem Band wird eine Trilogie abgeschlossen, die eine vergleichende Übersicht der traditionellen schriftlichen und mündlichen Kultur Südosteuropas gibt. Diese Trilogie bedeutet einen großen Fortschritt, u. a. weil sie für den Wissenschaftsraum dieser Region und in ihrer Vollständigkeit und Klarheit einmalig ist. Walter Puchner nähert sich dem kulturellen Raum Südosteuropas mit enormer Gelehrsamkeit und Liebe. Diese drei Bände werden zum besseren Verständnis der Balkanvölker untereinander beitragen, ein wünschenswerter Effekt, der helfen wird, die historischen Rivalitäten zwischen ihnen, die unter anderem auch von Unkenntnis des Nachbarn herrühren, zu mildern. Dieses richtungsweisende Werk wird zu vielen weiteren Forschungen auch über den westeuropäischen Kulturraum anregen.

Der 1. Band¹ untersucht die Belletristik, der 2. Band² behandelt die sprachlichen Manifestationen der traditionellen Oralkultur. Der vorliegende Band ist den performativen und imaginären Aspekten der Oralkultur gewidmet, also jenen übergreifenden Kontexten, in die die sprachlichen Manifestationen eingebettet sind und welche sie inhaltlich bestimmen. Auch dieser Band ist aus den Vorarbeiten zum Teilband vier des geplanten „Handbuchs zur Geschichte Südosteuropas“ entstanden, zu dem Walter Puchner als Mitherausgeber einige Kernkapitel beisteuern wird. Dieses Handbuch wird vom Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) Regensburg und einem Editorenteam herausgegeben werden und soll in sieben Bänden unter der Herausgeberschaft von Walter Puchner und Ioannis Zelepos erscheinen; die Teilbände vier und fünf werden „Sprache und Kultur“ behandeln, Teilband vier wird der „Vormoderne“ gewidmet sein.

Auch im zu rezensierenden Band, wie schon im 1. Band der Trilogie, schreibt Puchner, sei bereits in den Anfangsphasen der Vorarbeiten klargeworden, dass „ein einigermaßen systematischer komparativer Überblick der Kommunikationssituationen und Kontextstrukturen der vorwiegend traditionellen Folklore Südosteuropas den zur Verfügung stehenden Raum eines Handbuchartikels um ein Vielfaches überschreiten“ (11) würde. Auch was Performanz und Inhalte der Oralkultur des Balkans betrifft, verläuft die Forschung

häufig noch innerhalb nationaler Grenzen. Die Sekundärliteratur ist selbst dort, wo sie sprachliche Grenzen überwindet, so stark ausgeföhrt, dass sie unmöglich umfassend behandelt werden kann, umso weniger, als sie auch thematisch extrem zersplittert ist. Puchner weist im Vorwort darauf hin, dass sein komparativer Überblick nicht ausreichend auf alle Formen von Performativem und Imaginativem eingehen könne; so seien etwa Musik und Tanz trotz ihrer besonderen Bedeutung im Balkanraum nicht behandelt worden, da sie sich zu eigenen Forschungsgebieten emanzipiert hätten. Seine Darstellung richte sich nicht allein an Fachleute, sondern auch an ein breiteres Publikum, welches Interesse an der von der mittel- und westeuropäischen Kultur in manchen Punkten verschiedenen südost-europäischen Kultur gefunden hat.

Zum Überblick über die einschlägige Literatur ist dem Band ein umfangreicher bibliographischer Teil, gegliedert in eine wertvolle kommentierte Bibliographie (457-468) und eine äußerst reichhaltige Auswahlbibliographie zum vorliegenden Band (468-524), beigegeben; sehr nützlich auch das ausführliche, bestens spezifizierte Register (528-592). Den Rezensenten beeindruckt wieder einmal Puchners stupende Gelehrsamkeit. Sein Text ist systematisch aufgebaut und bei aller nicht immer einfachen Terminologie flüssig und eingängig geschrieben. Seine Kritik an anderen Verfassern ist nie unfreundlich.

Für eine wünschenswerte zweite Auflage oder Ausgabe seien die Korrektur einiger Druckfehler empfohlen, die leider etwas störend wirken. Es werden gleich die vorgeschlagenen Änderungen hergesetzt: S. 189, Zeile 4: in der Dobrudscha. 191, Anm. 643, Z. 1: auf dem Tisch; Anm. 644, Z. 2: in Moldova; Z. 5: in România. 193,12: lieber ragusanische. 194,4: à vor la l. d. zu ergänzen; Z. 7: karnevaleske. 195,2: singsang-artiger; Z. 5: des b. Versromans. 196, Anm. 663,16: 1964. 197,4: so zu tilgen. 200,7: Maskierung. 201,12: projizierten. 211, drittletzte Z.: Zusammenarbeit von B. mit Dilettanten; vorletzte Z.: des griechischen Truppenprinzipals. 215, vorletzte Z.: „Herodeskastens“. 218, 1. Z.: der Slowakei; letzte Z.: brauchen. 219,2: Texten. 221, viertletzte Z.: ein Arbeitstisch. 225, achtletzte Z.: in den Verkleidungsformen. 228,13: zu geben; zehntletzte Z.: Le Médecin; assommoir. 229, Anm. 804,4: Le théâtre. 232,12: Tatare. 233,15: in der B.; Z. 20: Texte. 239,4: Bojare; Anm. 871,4: prope. 244,5: autochthone. 247,1: Ferhâd. 249,10: ernsthafte. 256, vorl. Z.: regionalen. 257,3: Namensformen. 260,11: des Schutzh. 261,1: zentau-renartigen. 262,6: auf den Adria-Inseln. 269,1: karnevalesken. 272, Anm. 1020,3: spielhaften. 273,1: therapeutischen. 282,10: werden. 300,5: das Ausmaß. 301,9: Glücksspielen. 303, Anm. 13,1: „hierarchischen Vertikalsystems“; Z. 6/7: jen-seitigen. 304,12: Handelsmärkte, Kriege. 310, Anm. 33,2: Mario; Anm. 35,2: Résurrection; Z. 3: chrétien; Z. 4: Città del V.; Anm. 36: παιδικής και νεανικής. 318, Anm. 66,1: moyens; Actes. 319, Anm. 68,19: ärmellosem; Anm. 68,21: einer oder an eine. 325, Anm. 86,9: dem magischen; Z. 10: dem Einnähen. 340, Anm. 142,5: rechte Ohr. 354,3: de Compostela. 355,3: erste; Z. 8/9: de Compostela; Anm. 186,3: Ermolaos. 357,1: „auf“ statt „of“; Z. 2/3: religiö-sem. 359, drittletzte Z.: maskulinen [oder „der“ tilgen]. 362, letzte Z.: des Regen-. 365, Anm. 223,3: Vegetationsgöttin. 366,4/5: gehören zu den Zeremo-niellen. 367, Anm. 230: sakraler. 368, Anm. 236,5: Karussell. 371,13: gnaden-emanativer Sakralobjekte; viertletzte Z.: Religionssozio-

loge. 372, Anm. 249,6: Legen-da. 375,13: Christi. 379, Anm. 286,4: italienische. 381, Anm. 297,4: pays. 383, Anm. 308,2: zur Opferung. 384, letzte Z.: sekundären. 385,1: Verwandtschaftssystem; Anm. 313,1: Zum kumstvo *und* 386,2: des pobratimstvo [slaw. Neutra sollten auch in dt. Kontext neutral belassen werden]. 390,9: im Kreta. 395, Anm. 360, vorl. Z.: sich *nach* sie *zu ergänzen*. 399,8: vor dem *statt* für den; Anm. 374,2: ζωοκλο-
πῆ. 401,10: einen Segensspruch. 402,2: den Exorzismus; einen Segen. 403,10: zu Zeiten. 404,7: bedienen; Anm. 401: Der Slogan. 405,1: höchste sakrale. 408, Anm. 424,2: dem Wein-becher, ... dem Berg Sinai. 409,9 das sich. 411, Anm. 434,3: deutschen; Anm. 436, Z. 14: du Monde byzantin; drittl. Z.: roumain. 424, Anm. 521,5: bulgarskija. 428,3/4: persön-lichen. 440,11: Besitzern. 450, sechstletzte Z.: konnten. 453, sechstl. Z.: eine. 454,24: ihrer Wechselfälle; Z. 25: à *vor* la l. d. *ergänzen*. 456,5: ästimieren [kommt eher aus dem Gelehrtenlatein als aus dem Franz.]. 523, Z. 13 von unten: shqiptarë.

Hamburg

Günther S. Henrich

¹ Walter PUCHNER, Die Literaturen Südosteuropas. 15. bis frühes 20. Jh. Ein Vergleich. Wien, Köln, Weimar 2015.

² DERS., Die Folklore Südosteuropas. Eine komparative Übersicht. Wien, Köln, Weimar 2016.

(Südost-)Europa. Narrative der Bewegtheit. Festschrift zum 65. Geburtstag von Angela Richter. Hgg. Eva KOWOLLIK/Gabriela LEHMANN-CARLI/Tatjana PETZER. Berlin: Frank & Timme 2017 (Ost-West-Express. Kultur und Übersetzung, 29), 511 S., ungez. Abb., ISBN 978-3-7329-0345-0, € 49,80

Unter den vielen „turns“ vor und nach dem Millennium, dem Dogma der (Post-) Modernität folgend, dass immer etwas Neues entdeckt werden müsse (Fortschritte der Forschung) und, wenn nichts zu entdecken ist, dann müsse es erfunden werden (Fortschritte der Kunst), gibt es einen „mobility turn“¹. Dieser betrifft etwa die Migrations- und Reise-forschung und ihre kulturwissenschaftlichen Reflexe,² aber nach Maßgabe der Proximität von movere und emovere auch die Bewegtheit, die Emotion, die Bewegung, reell und symbolisch (z. B. Tabubrechungen) hervorrufen kann. Diese eher kulturphilosophischen Reflexionen finden sich im Vorwort der Herausgeberinnen (15-30), nach der Laudatio auf die Ge-ehrte, eine Vertreterin der Südslawistik an der Martin-Luther-Universität in Halle-Witten-berg. Darin versuchen sie den schillernden polysemischen Begriff nach mehreren Seiten hin auszuspannen, um den Festschriftbeiträgen das einigende Band zu geben, das sie thematisch zusammenhält – geht es doch um Literatur und literarische Verarbeitung von realen Zuständen. Die 30 Beiträge werden demnach in thematische Gruppen aufgeteilt,